

Schule und Polizei Hand in Hand

Bei den Gottenheimer Präventionstagen lernten Schüler, dass es auch ohne Gewalt geht / Mit dem Streifenwagen ins Jugendhaus

GOTTENHEIM (gtr). Rundum zufrieden waren alle Beteiligten der ersten kommunalen Präventionstage für die Kinder der fünften und sechsten Klassen der Gottenheimer Hauptschule. Im Rahmen eines Abschlussfestes im Jugendhaus, zu dem auch viele Eltern gekommen waren, zogen die Organisatoren ihre Bilanz. Und einstimmig lautete die Antwort auf die Frage, ob es denn weitere Aktionen dieser Art geben werde: „Auf jeden Fall.“

„Es ist toll zu sehen, was man in Gottenheim machen kann“, zeigte sich Jugendpfleger Volker Hug mehr als zufrieden. Besonders habe es ihn gefreut, dass so viele Eltern zur Abschlussveranstaltung mitgekommen waren – eine Aussage, die alle Organisatoren unisono wiederholten. Volker Hug ist sich sicher, dass die Sensibilität für die Themen Kriminalität und Prävention gestiegen seien. In Absprache mit Rektor Norbert Lam-

brecht kündigte Hug an, dass schon für das kommende Jahr eine weiteres Projekt geplant sei. Bis dahin wird es jedoch noch viele andere Aktionen im Jugendhaus geben. Die Nächste aus der Reihe „Demokratie konkret“ zum Thema Suchtprävention findet am Mittwoch, 27. November, um 19.30 Uhr statt.

Dass seine Schüler an den freiwilligen Veranstaltungen – durchschnittlich machten 26 von 28 Kindern mit-so begeistert teilnahmen, machte Rektor Lambrecht stolz. „Wir haben natürlich in der Schule Reklame dafür gemacht“, berichtete er. Wenn Aktionen des Jugendpflegers in die Schule hineinreichen, würde man diese gerne im Rahmen der Möglichkeiten mittragen. „Die Unterstützung von Schulseite aus ist da“, versicherte Norbert Lambrecht. Es blieb nicht bei leeren Worten: Würstchen, Brötchen, Obst und Getränke für das Abschlussfest stiftete die Schule. Ein Renner, erzählte Polizei-Jugendsachbearbei-

ter Martin Will, sei die Fahraktion gewesen: Er und seine Kollegen boten den Kindern an, sie jeweils vor der Schule abzuholen und im Polizeiwagen zum Jugendhaus zu chauffieren. „Hier wurde recht eindrucksvoll bewiesen, was man in einem Jugendzentrum außer Discoververanstaltungen noch anbieten kann“, resümierte Will in Hinblick auf die Gesamtaktion.

„Die Kinder waren sehr interessiert“, lobte Gerhard Beck, Koordinator der Polizei für Jugendkriminalität. Dennoch warnte er davor, zu viel von den Präventionstagen zu erwarten. Kinder hätten einen sehr großen Lebensbereich und nur, wenn viele kleine Sequenzen ineinander übergreifen würden, machten solche Aktionen einen Sinn, die Präventionstage seien nur ein Stein in diesem Mosaik. Für die Polizei hätten, erklärte Beck, solche Veranstaltungen den Vorteil, dass zwischen den Kindern und der Polizei ein Vertrauensverhältnis auf-

gebaut werde: „Die Kinder lernen die Polizisten kennen als Leute, mit denen man auch reden kann.“

„Möglichkeiten der Persönlichkeitsstärkung“, vor allem unter den Aspekten „Misshandlung und Missbrauch“, „Gewalt“ sowie „Respekt vor Eigentum“ waren die drei Themen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigten. Die Meinungen der Kinder zum besten Thema waren geteilt: „Ich fand alles gut“, urteilten zum Beispiel Mira und Stefanie. Die Sache mit dem Eigentum fanden hingegen Mark und Sebastian am Besten. Auf jeden Fall seien die Veranstaltungen interessant und spannend gewesen, da waren sich die Kids einig.

Zum Abschluss wurde es dann noch tierisch gut im Jugendhaus: Armin Röttler und Edwin Kern von der Polizeihundestaffel führten ihre Arbeit vor, außerdem kam „Billy“ das Kängurumaskottchen, und verteilte großzügig Aufkleber und kleine Geschenke.